

B e r i c h t

des Landeskirchenamtes

betr. Weiterentwicklung des Hauses kirchlicher Dienste – Stand der Beratungen

Hannover, 17. November 2023

In der Anlage übersenden wir der 26. Landessynode den Bericht des Landeskirchenamtes betr. Weiterentwicklung des Hauses kirchlicher Dienste – Stand der Beratungen.

Das Landeskirchenamt

In Vertretung:

Dr. Charbonnier

Anlage

### 1. Zur Ausgangslage des Weiterentwicklungsprozesses

Das "Haus kirchlicher Dienste" – so heißt es in § 1 seiner Ordnung – "ist eine unselbständige Einrichtung der Evangelisch-lutherischen Landeskirche Hannovers unter der Aufsicht des Landeskirchenamtes. In ihm wirken Fachbereiche zusammen, die der gemeindlichen, der gemeindeübergreifenden und der gesamtkirchlichen Arbeit der Landeskirche dienen." Auf 71 Referent\*innenstellen, unterstützt durch 25 Verwaltungsstellen, wird wertvolle fachliche Arbeit für Kirchengemeinden und Kirchenkreise, sowie für gemeindeübergreifende und gesamtkirchliche Arbeit geleistet. Die Verwaltungsstelle im Haus kirchlicher Dienste (HkD) umfasst 37 Stellen und ist als größte Verwaltungsstelle der hannoverschen Landeskirche für die Verwaltungsarbeit sehr vieler unselbständigen Einrichtungen der Landeskirche, einiger Arbeitsbereiche der Konföderation evangelischer Kirchen in Niedersachsen sowie für Vereine und Verbände jenseits der Landeskirche zuständig. Mitarbeitende auf weiteren 20 Stellen sind für die Verwaltung des Klosters Bursfelde und des Hanns-Lilje-Hauses zuständig. Eine geballte Kompetenz auf vielen Themenfeldern und der Verwaltung! Für das hohe Engagement der Mitarbeitenden können wir dankbar sein.

Bei einem solch hohen Einsatz von personellen und finanziellen Ressourcen und dem Wissen um hohe Veränderungsdynamiken in der Gesellschaft wie in der hannoverschen Landeskirche gilt es im Rahmen einer verantwortlichen Leitung zu fragen: Wie kann das HkD so weiterentwickelt werden, dass es auch in der Zukunft seinen Auftrag möglichst wirksam und effizient erfüllen kann?

Hinzu kommt, dass sich in der kirchentheoretischen Debatte der letzten ca. 20 Jahre zwei Entwicklungen herauskristallisiert haben, die in die Neufassung der Kirchenverfassung der hannoverschen Landeskirche eingeflossen sind und die es in der kirchlichen Praxis und so auch in der Arbeit des HkD zu berücksichtigen gilt:

- "Kirche Jesu Christi geschieht in vielfältigen Formen kirchlichen Lebens" (Artikel 3 Absatz 1 der Kirchenverfassung - KVerf). Zu diesen Formen zählen Kirchengemeinden, Kirchenkreise und ihre Verbände wie auch nicht rechtlich verfasste Formen. Diese Ausweitung des Blicks über die weiterhin unverzichtbare Arbeit in Parochien hinaus hat das HkD zu berücksichtigen. Seine Arbeit soll als bestmöglicher Service für alle diese Akteure gestaltet und durchgeführt werden.
- "Entsprechend ihrem Öffentlichkeitsauftrag nimmt die Landeskirche Aufgaben des gesellschaftlichen Lebens wahr und beteiligt sich in diesem Rahmen am politischen Diskurs. Dabei orientiert sie sich am Gemeinwohl" (Artikel 5 Absatz 2 KVerf). Der Öffentlichkeitsauftrag ist auf jeder kirchlichen Ebene relevant. Auf landeskirchlicher

Ebene ist das HkD ein wichtiger Akteur. Das HkD hat – neben anderen – die Aufgabe der Kommunikation des Evangeliums in ausgewählten, wichtigen Themenfeldern der Zivilgesellschaft und der Landespolitik. Das HkD hat zu reflektieren, welchen Beitrag es zur kirchlichen Präsenz in diesen Diskursfeldern erbringen kann.

## 2. Zielsetzung eines Weiterentwicklungsprozesses

Aus den skizzierten Herausforderungen ergeben sich die Fragestellungen und Zielsetzungen für einen Weiterentwicklungsprozess des HkD:

- Wie kann die Passung zwischen der Arbeit des HkD und den Adressaten (Kirchengemeinden, Kirchenkreise, andere Formen kirchlichen Lebens) neu justiert, optimiert und kontinuierlich angepasst werden, sodass die genannten Akteure eine optimale Unterstützung ihrer Arbeit erfahren?
- In welchen Themen- bzw. Diskursfeldern der gesellschaftlichen Debatten soll das HkD in Ausübung des Öffentlichkeitsauftrages präsent sein? Wie kann die Passung zwischen der Arbeit des HkD und entsprechenden Akteuren in den jeweiligen Diskursfeldern der Zivilgesellschaft und Politik neu profiliert und kontinuierlich angepasst werden?
- Wie kann die Kommunikation zwischen kirchenleitenden Organen und HkD gestaltet werden, sodass zum einen diese Organe von den Erfahrungen und Kompetenzen der Mitarbeitenden des HkD profitieren (seismografische Funktion des HkD) und sich umgekehrt die Mitarbeitenden des HkD an den kirchenpolitischen Positionen und Zielsetzungen der kirchenleitenden Organe in ihrer Arbeit orientieren können?
- Wie kann die Verwaltung im HkD (Verwaltung für Fachbereiche, Verwaltung für andere unselbständige Einrichtungen und Verbände, Verwaltung im Auftrag des Landeskirchenamtes) im Zusammenhang mit der Verwaltung des Landeskirchenamtes (LKA) und anderer Verwaltungsstellen (Kirchliche Verwaltungsstelle Loccum, Verwaltungsstelle des Schulwerks) möglichst effektiv und effizient arbeiten?
- In welcher Organisations- und Leitungsstruktur können die genannten Ziele optimal durchgeführt werden?

## 3. Prozessgestaltung

Das Kuratorium des HkD hat sich im Rahmen einer Klausur am 17. und 18. März 2022 im Kloster Loccum mit den skizzierten Herausforderungen befasst und beschlossen, dem Kolleg des LKA vorzuschlagen, einen Weiterentwicklungsprozess (WEP) durchzuführen, der auf den o.g. Annahmen und Zielsetzungen beruht. Zugleich wurde der Vorschlag an das Kolleg formuliert, dass dieser Prozess durch eine\*n externen Moderator\*in moderiert werden und unter breiter Beteiligung der Mitarbeitenden (Information, Befragung, gemein-

same Beratungen) und exemplarisch der Stakeholder (Kirchenkreise, kirchenleitende Organe, Konföderation evangelischer Kirchen in Niedersachsen) durchgeführt werden soll. Das Kolleg hat in seiner Sitzung am 24. Mai 2022 eine entsprechende Projektskizze beschlossen.

Es wurde eine Projektleitungsgruppe (PLG) mit folgenden Personen eingesetzt:

- Theologischer Vizepräsident Dr. Ralph Charbonnier (Vorsitzender des Kuratoriums, Leiter der PLG)
- Oberlandeskirchenrätin Annekatriin Herzog (stellvertretende Vorsitzende des Kuratoriums)
- Pastor Ralf Tyra (bis 31. Juli 2023 Direktor des HkD)
- Superintendent a.D. Mirko Peisert (ab 1. August 2023 Direktor des HkD)
- Gesa Schreeb (Geschäftsführerin des HkD)
- Merten Wecker (Qualitätsmanagement im HkD, Geschäftsführer des WEP)
- Daniel Schulze (Mitarbeitervertretung).

Die Moderation wurde Herrn Ulf Rautenstrauch von der Agentur "Gesunde Karriere" in Hannover übertragen, der punktuell mit seiner Kollegin Frau Antje Mein zusammenarbeitete. Der Moderator Herr Matthias Kaune (Hildesheim) unterstützte einige Arbeitsgruppen.

Im Rahmen einer Kickoff-Veranstaltung am 30. Juni 2022 wurden alle Mitarbeitenden des HkD über den WEP informiert. Erste Reaktionen und Anregungen wurden aufgenommen. Auch die Ergebnisse einer Online-Befragung aller Mitarbeitenden wurden nach Beratung in der Projektleitungsgruppe in die weitere Prozessgestaltung aufgenommen.

Die o.g. Themenstellungen und Zielsetzungen wurden durch fünf Teilprojektgruppen, zusammengesetzt aus Mitarbeitenden aller Fachbereiche, in intensiven Beratungen und unter Einbeziehung von Befragungsergebnissen aus dem Raum der Landeskirche und externer Fachleute bearbeitet. Im Rahmen einer sogenannten Stakeholderkonferenz am 28. April 2023 wurden Erwartungen der kirchenleitenden Organe der Landeskirche wie der Kirchenkreise eingeholt. Zwischenergebnisse konnten auf einer Gesamtkonferenz aller Referent\*innen des HkD am 16. und 17. Januar 2023 und einer Konferenz aller Verwaltungskräfte des HkD am 22. und 23. März 2023 (beide im Erwachsenenbildungszentrum in Hermannsburg) vorgestellt und miteinander beraten werden. Gelegenheiten zur Information und zum Feedback wurden allen Mitarbeitenden des HkD im Rahmen von sogenannten Standerlings geboten, die im HkD stattfanden.

Alle Arbeitsergebnisse wurden im Juni 2023 von der Projektleitungsgruppe zusammengetragen und bildeten die Basis für den "Zwischenbericht und Konzeptentwurf", dessen Erstfassung von Herrn Dr. Charbonnier erstellt wurde. Dieser Entwurf wurde im Rahmen einer Klausur des Kuratoriums und der Fachzuständigen des LKA für das HkD intensiv beraten und weiterentwickelt, sodass dieser Entwurf in überarbeiteter Form dem Kolleg vorgelegt werden konnte. Das Kolleg beriet diesen Entwurf in seinen Sitzungen am 26. September 2023 und 10. Oktober 2023 und gab den Entwurf mit einigen Ergänzungen zur weiteren Beratung und zu detaillierten Planungen im HkD frei. Den Mitarbeitenden wurde der Zwischenbericht und Konzeptentwurf in den Teams der Fachbereiche vorgestellt und zur Beratung zur Verfügung gestellt.

Weitere Prozessschritte sind die Aufnahme der Ergebnisse der Beratungen in den Fachbereichen in das Konzept, die Bildung von Arbeitsgruppen zur vertieften Beschäftigung mit Detailthemen (s.u.), die Planung der Umsetzungsschritte, die Bündelung dieser Beratungsergebnisse im Kuratorium sowie die Vorlage zum Beschluss einer Neuordnung des HkD im Kolleg (geplant für das erste Quartal 2024).

#### 4. Zentrale Aussagen des Konzeptentwurfs

Vorbemerkung: Alle Bezeichnungen von Abteilungen, Themenfeldern und Teams sollen als Arbeitstitel verstanden werden. Endgültige Bezeichnungen – auch der Name des HkD – sollten für Adressat\*innen möglichst aussagekräftig und attraktiv und nach innen gerichtet motivierend sein und deswegen zusammen mit Mitarbeitenden und einer externen Beratung entwickelt werden.

#### **Zwei Abteilungen**

Es wird vorgeschlagen, die Arbeit des HkD zukünftig in zwei Abteilungen, die sich durch ihre primäre Funktion und entsprechende Arbeitsformen unterscheiden, vorzusehen.

Abteilung 1 trägt den Arbeitstitel "**Kirchenentwicklung**". Hier geht es um Arbeit des HkD, die primär als Service für Kirchengemeinden, Kirchenkreise und andere Formen kirchlicher Arbeit gedacht und entsprechend gestaltet wird. Nicht unwichtig, aber davon abgeleitet ist die Aufgabe, Wissen und Erfahrung aus außerkirchlichen Zusammenhängen wahrzunehmen und für die Service-Arbeit einzusetzen sowie die Aufgabe, Trends und Herausforderungen der Klienten aufzunehmen ("seismografische Funktion") und mit kirchenleitenden Organen zu kommunizieren. Die Arbeit in Abteilung 1 hat vorrangig unterstützende Funktion für kirchliche Akteure.

Abteilung 2 trägt den Arbeitstitel "**Gesellschaftliche Verantwortung**". Primäre Aufgabe der Mitarbeitenden dieser Abteilung ist es, kirchliche Präsenz in ausgewählten Themen- und Diskursfeldern der Gesellschaft sicherzustellen. Durch Mitarbeit in diesen außerkirchlichen Diskursfeldern der Zivilgesellschaft und Politik und entsprechenden Kooperationen wird das Wissen gewonnen, das zu der zweiten wichtigen Aufgabe befähigt, Kirchengemeinden, Kirchenkreise und andere Formen kirchlichen Lebens in Fragen zu den ausgewählten Themenfeldern zu beraten oder durch Vortragstätigkeit und Arbeitshilfen zu informieren. Die Arbeit in Abteilung 2 entspricht der Kernfunktion von Kirche, der Kommunikation des Evangeliums und gewährleistet kirchliche Präsenz in bestimmten Feldern der Zivilgesellschaft und Politik.

### **Auswahl von Themenfeldern in beiden Abteilungen**

Die Themenfelder in beiden Abteilungen sollen an den wichtigsten bzw. größten Herausforderungen der innerkirchlichen Akteure (Abteilung 1) und der aus kirchlicher Sicht wichtigsten gesellschaftlichen Debatten (Abteilung 2) ausgerichtet werden. Das Paradigma der Sozialraumorientierung soll somit auf die Strukturierung der Organisation des HKD angewandt werden: Die Herausforderungen, Interessen und Bedarfe der Adressaten (Abteilung 1: kirchliche Akteure, Abteilung 2: Akteure der Zivilgesellschaft und Politik) und die Bedeutung der Herausforderungen bzw. die "Dichte" der Kommunikation zu den Themenfeldern in Kirche und Gesellschaft sollen die Struktur des HKD vorgeben, nicht die institutionellen Strukturen und historischen Pfade, die von vorherrschenden Professionen und kirchlichen Entscheidungen der Vergangenheit geprägt sind.

Nach diesem methodischen Ansatz werden in **Abteilung 1** folgende Themenfelder vorgeschlagen:

- Kirche verändern und leiten
- Glaube erleben
- Gebäudebestand klimagerecht gestalten
- Kirche vor Ort verwalten
- ehren- und hauptamtlich, multiprofessionell zusammenarbeiten
- Kirche finanzieren

Für **Abteilung 2** werden folgende Themenfelder vorgeschlagen:

- Demokratie, Frieden, Gesellschaft
- Kunst, Kultur
- Nachhaltigkeit, Wirtschaft, Konsum
- globale Welt, Ökumene
- Lebens- und Gemeinschaftsformen
- Leiblichkeit, Sport, Gesundheit

Wie das Themenfeld "Kinder und Jugend", in dem das HkD sowohl die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen auf allen Ebenen der Kirche unterstützt, zugleich aber gleichgewichtig auch jugendpolitisch tätig ist, zugeordnet werden kann, soll noch vertieft beraten und anschließend entschieden werden. Außerdem wird vorgeschlagen, ggf. in beiden Abteilungen "Ad-hoc-Themen" vorzusehen, mit denen man Themen, die für einige wenige Jahre wichtig erscheinen, bearbeiten kann.

Die Auswahl der Themenfelder, die im HkD zukünftig fokussiert bearbeitet werden sollen, ist als kirchenleitend und -politisch wichtige Entscheidung anzusehen. Aus diesem Grund erscheint es wichtig, Formate zur Abstimmung einer solchen Auswahl zusammen mit kirchenleitenden Organen zu finden und auf diese Weise zu einem explizit ausgeführten Agendasetting der kirchenleitenden Organe für einen gewissen Zeitraum (ggf. eine Legislaturperiode) zu kommen. Die Vorschläge für die Themenauswahl können als Impulse des HkD für eine solche Abstimmung angesehen werden.

### **Verwaltung**

Ein wesentliches Ergebnis der Arbeit in der Teilprojektgruppe III/"Verwaltung" ist die Unterscheidung der Verwaltungstätigkeiten im HkD in Verwaltung für die Arbeit der bisherigen Fachbereiche (1), Verwaltung für andere unselbständige Einrichtungen und Verbände, sogenannte "Verwaltungsstelle" (2) sowie Verwaltung im Auftrag des LKA (3). Es wurde erkennbar, dass insbesondere die zukünftige Gestaltung der Verwaltung in der Verwaltungsstelle (2) und im Auftrag des LKA (3) hinsichtlich der Standardisierung von Verwaltungsabläufen und IT sowie hinsichtlich der Einbindung in die Kommunikationsstrukturen der Verwaltung der anderen Verwaltungsstellen, der Verwaltung des LKA sowie der Kirchenämter in einem Zusammenhang gesehen werden müssen. Da die Verwaltung und insbesondere die Fragen der Standardisierung von Abläufen und IT in den zuletzt genannten Bereichen Gegenstand des Prozesses "#Kirchenverwaltung2030" sind, wurde entschieden, die Weiterentwicklung auf diesem Feld in Kooperation mit dem Prozess zu betreiben und nicht eigenständig weiterzuverfolgen. Allerdings konnten die weiter zu entwickelnden Fragestellungen identifiziert werden, sodass diese in den Prozess "#Kirchenverwaltung2030" eingebracht werden können.

### **Organisation und Leitung**

Wenn zwei Abteilungen vorgesehen werden, können jeweils sechs bis sieben Teams jeweils in Themenfeldern bearbeiten. Gegenüber der derzeitigen Struktur mit 42 Arbeitsfeldern, die oftmals nur von einem\*r Referent\*in bearbeitet werden, wird die Teamarbeit gestärkt. Eine Leitung nah am jeweiligen Thema und an den Mitarbeitenden kann agil wirken. Zudem können insbesondere in den gesellschaftsbezogenen Themenfeldern in einem Team

fachwissenschaftliches und theologisches Knowhow vorgehalten werden, das für die interdisziplinäre Arbeit notwendig ist. Sollten in Zukunft finanzielle Kürzungen umgesetzt werden müssen, wäre dies in dieser Struktur, selbstverständlich bei Einschränkung der Arbeit, grundsätzlich möglich. In einer abteilungsübergreifenden Teamleitungsrunde können vorrangig inhaltliche Themen beraten und aus den verschiedenen Perspektiven weiterentwickelt und wechselseitige Bezüge herausgearbeitet werden.

Die Leitung des HkD liegt nach dem Vorschlag weiterhin in den Händen der Direktorin bzw. des Direktors, die bzw. der die Entscheidungen zusammen mit den Abteilungsleitungen und der Geschäftsführung der Verwaltung trifft. Die jeweiligen Befugnisse sind in einer Arbeitsgruppe zur Satzung im Detail zu bestimmen. Das Kuratorium mit seinen Vertreter\*innen aus der Landessynode, dem Bischofsrat, den Kirchenkreisen und dem LKA wird, wie bisher, die Aufgabe haben, über die Grundsätze und Richtlinien der Arbeit des HkD zu entscheiden und die Erfüllung der Aufgaben zu überwachen. Die Aufgabe der Fachzuständigen des LKA für das HkD soll noch eigens beschrieben werden.

### **Weiterarbeit**

Bei der Erstellung des Konzeptentwurfs und den ersten Beratungen des Entwurfs und der anstehenden Umsetzungsarbeiten im Kreis der Fachbereichsleitungen wurde deutlich, dass verschiedene Themen in eigenen Arbeitsgruppen vertieft werden müssen. Zu folgenden Themen sollen Arbeitsgruppen (z.T. mit Mitarbeitenden des LKA und anderer Einrichtungen sowie ggf. externer Beratung) gebildet werden, die bis zur Beschlussfassung des Kollegs über die Neuordnung des HkD wesentliche Ergebnisse erarbeitet haben sollen:

- Gebäudemanagement und Klimaschutz
- Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit
- Beauftragungen und Mandate
- Fachzuständigkeiten des LKA
- Name des HkD/Titel für Themenfelder/Corporate Identity
- Raummanagement und -gestaltung
- Änderung der Ordnung des HkD

Die Rückmeldungen der Mitarbeitenden sollen bis Dezember 2023 in einen überarbeiteten Zwischenbericht und Konzeptentwurf aufgenommen werden sowie anschließend vom Kuratorium beraten und dem Kolleg des LKA vorgelegt werden. Bei positiver Beschlusslage soll die neue Teamstruktur nach den Sommerferien im Jahr 2024 umgesetzt werden. Außerdem müssen bis dahin zahlreiche interne Verwaltungs- und Kommunikationsabläufe, die Darstellung der Arbeit des HkD auf der Homepage dem neuen Konzept angepasst werden. Ebenso gilt es, die derzeitige Ordnung für das HkD durch das LKA zu überarbeiten und zu



beschließen. Die genaue Aufgabenverteilung zwischen Teamleitungen, Abteilungsleitungen, Direktion und Geschäftsführung und erstmals auch die Funktion der Fachzuständigen muss darin neu formuliert werden.

Die genaue Zusammenstellung der Teams, die Zuordnung von Verwaltungskräften und die Errechnung des jeweiligen Budgets sowie die entsprechenden Zuschnitte der Themenfelder werden in den Fachbereichen des HkD derzeit intensiv beraten und werden ab Januar 2024 nach positiver Beschlusslage schrittweise umgesetzt. Die Verfahrensschritte werden derzeit zwischen Direktion und Projektleitungsgruppe abgestimmt.

Das Kuratorium und die Projektleitungsgruppe werden insbesondere bis zur Beschlussfassung der Neukonzeption durch das Kolleg zwar federführend den Prozess weiter begleiten, doch die weiteren Konkretionen und die Feinplanung werden zunehmend innerhalb des HkD und seiner Mitarbeitenden erarbeitet werden müssen.

#### 5. Ausblick und Dank

Das LKA und die Leitung des HkD verbindet mit diesem Konzeptentwurf die Hoffnung, dass das HkD die Arbeit der Kirchengemeinden, Kirchenkreise und anderen Formen kirchlichen Lebens auch zukünftig zielgenau und kompetent unterstützen können. Deren Herausforderungen sollen maßgeblich sein für die Unterstützung durch das HkD. Zugleich soll das HkD darin gestärkt werden, die Aufgabe der öffentlichen Verantwortung als ein wichtiger Akteur der Landeskirche themen- und situationsgerecht auszuüben und somit kirchliche Präsenz in Diskursfeldern von Zivilgesellschaft und Politik sicherzustellen. Darüber hinaus kann das HkD dazu beitragen, dass durch fachlich abgesicherte Impulse ein konzertiertes Agendasetting der kirchenleitenden Organe befördert wird. Die vorgeschlagene Organisations- und Leitungsstruktur soll eine zukunftsfähige Leitung des HkD auch bei zu erwartenden geringeren finanziellen Ressourcen ermöglichen.

Das LKA dankt den Mitgliedern des Kuratoriums für intensive Beratungen zu Zielen des HkD, zum Prozessdesign des WEP sowie zu dem Konzeptentwurf und seiner Umsetzung. Großer Dank gebührt auch den Mitarbeitenden des HkD – insbesondere denjenigen, die sich in den verschiedenen Beteiligungsformaten engagiert eingebracht oder an anderer Stelle mitgewirkt haben. Die Fachbereichsleitungen waren dankenswerterweise bereit, eine kommunikative "Scharnierfunktion" zwischen den Referent\*innen und der PLG zu übernehmen. Zudem ist es wertvoll, wenn im HkD mit Offenheit, Ideen und Geduld auf Vorschläge zu einer Weiterentwicklung reagiert wird. Besonderer Dank wird Herrn Direktor i.R. Ralf Tyra ausgesprochen, der mit viel Elan und großer Erfahrung den WEP befördert hat. Ebenso ist dem neuen Direktor des HkD, Herrn Mirko Peisert, zu danken, der in wenigen Wochen

nach seinem Dienstbeginn die Grundüberlegungen des Konzeptentwurfs mit allen seine Voraussetzungen nachvollzogen und auf dieser Basis eigene Überlegungen zur Weiterentwicklung wie zur Umsetzung eingebracht hat. Herzlichen Dank auch an die Vertreter\*innen der kirchenleitenden Organe, die im Rahmen der Stakeholderkonferenz ihre Erfahrungen und Überlegungen geäußert haben. Abschließend einen großen Dank an die Mitglieder der Projektleitungsgruppe und die Moderator\*innen, mit denen alle Prozessschritte inhaltlich wie methodisch reflektiert und durchgeführt werden konnten.

Ungeachtet der formellen Zuständigkeit des LKA für alle Maßnahmen einer Weiterentwicklung und Neuordnung des HkD sind die Mitglieder der PLG gern bereit, in Ausschüssen der Landessynode über den Stand der Beratungen zu berichten und Hinweise aus den Reihen der Mitglieder der Landessynode aufzunehmen – so wie es schon im Rahmen einer Sitzung des Ausschusses für Theologie und Kirche geschehen ist.